

Mobbing an der Schule

Wann sprechen wir von *Mobbing* ?

Konfliktbeladene Situation am Arbeitsplatz unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Untergebenen

1. Direkte und indirekte Angriffe gegen eine Person
2. Angegriffene Person unterlegen
3. Angriffe wiederholt und über längeren Zeitraum
4. Ziel/Effekt: Ausstoß aus dem Arbeitsverhältnis

Es handelt sich um Angriffe auf...

1. ...die Möglichkeit, sich mitzuteilen
2. ...die sozialen Beziehungen
3. ...das soziale Ansehen
4. ...die Qualität der Berufs- und Lebenssituation
5. ...die Gesundheit

Mobbing unter Schülern

- Luft aus dem Fahrrad lassen
- Telefonterror
- Schulranzen ausleeren
- Kleidung, Bücher, Hefte verstecken, wegnehmen, beschädigen
- Lügen erfinden und weiter erzählen
- Systematisch ausgrenzen
- Demütigende Spitznamen (Klotaucher, Zuchtl, der Arsch, Schwuli)
- Drohungen
- Auflauern, schikanieren, verprügeln
- Eltern herabwürdigen („Deine Mutter ist eine Hure.“ „Ihr seid richtig asso.“)

Mobbing durch LehrerInnen

- Wiederholtes Bloßstellen
- Abschätziges Gesten, abwertende Blicke
- Regelmäßiges Übergehen
- Übertriebene Strafen
- Spitznamen geben/übernehmen
- Schutz verweigern
- Nicht ernst nehmen
- Anschwärzen bei Kollegen
- Systematisch schlechtere Benotung



Vorurteile über Mobbing

- Modethe
- Der Gem
- Jugendlic
- Herstellu
- Gemobbt
- Übergew
- Sommers
- Entsteht
- Entsteht



regeln
(instinkt)

re,

Klassen

ten

Mobbing ernst nehmen !

- Verletzung der Würde
- Entwicklung eines negativen Selbstwertgefühls, Depressionsneigung im Erwachsenenalter
- gesundheitlichen Problemen (Kopf- oder Bauchschmerzen, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Durchfall, Schlafstörungen)

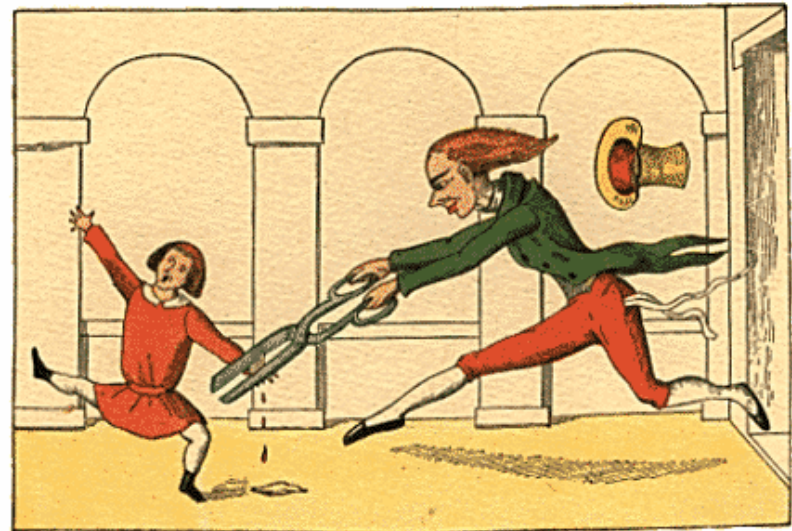
Gefährdet sind vor allem:



- Körperlich schwächere Kinder
- Kinder mit schlechter Körperbeherrschung
- Sozial unsichere Kinder
- Intelligente, sensible und kreative Kinder, die alles sehr ernst nehmen
- Hyperaktive Kinder

Diese Schüler mobben gerne

- Körperliche Überlegenheit
- Erlebnis von Macht und Stärke
- Genuss der Unterlegenheit eines anderen (Reaktionen des Errötens, Weinens, Angst, Wut)
- Führungsposition in Gruppen



Kompensation innerer Schwäche !

Das haben Mobber und Gemobbte gemeinsam

Es sind Kinder mit **Schwierigkeiten im Sozialverhalten**. Sie können sich in andere nicht so gut einfühlen und sind in ihrem Verhalten und Erleben sehr selbstbezogen.

Warum Mitschüler nicht helfen

- Diffusion der Verantwortung
- Eigengefährdung
- Soziale Ansteckung: Schüler, die selbst unsicher und von anderen abhängig sind, sichern durch ein Mitmachen ihren Status
- Wahrnehmungsveränderungen gegenüber dem Opfer: Wer immer Opfer ist, verdient dies auch



Anzeichen, an denen Eltern das Mobbing erkennen

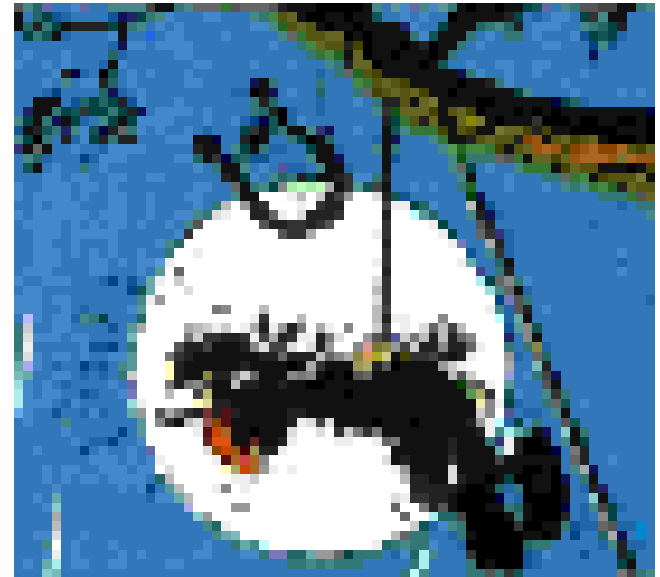
- Hat keine Freundinnen und Freunde
- Verstimmtheit des Kindes
- Wirkt ängstlich und niedergeschlagen
- Erzählt nichts von der Schule
- Will nicht mehr in die Schule gehen
- Verlangt zusätzliches Geld oder stiehlt
- Absinken der Schulleistungen

Anzeichen, an denen Eltern das Mobbing erkennen

- Zerrissene oder stark verschmutzte Kleidung
- Zerrissene oder verschmutzte Schulbücher
- Unerklärbare Verletzungen
- Kopf- oder Bauchschmerzen, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Durchfall (psychosomatische Beschwerden)
- Schlafstörungen
- Erneuter Beginn nächtlichen Einnässens

Anzeichen, an denen Lehrer das Mobbing erkennen (können)

- Außenseiter, keine Freunde
- Sucht Nähe des Lehrers
- Verpetzt andere bei Lehrern
- Trägt herabwürdigende Spitznamen
- Ist Zielscheibe von Witzen und wird provoziert
- Sucht häufig Sachen oder sammelt sie auf



Das hilft meist **nicht** weiter

- Du musst dich wehren, lass dir nicht alles gefallen, schlage zurück: Könnte das Kind dies, hätte es es vermutlich schon getan.
- Am besten gehst du ihnen aus dem Weg: Das ist unmöglich, es sei denn, das Kind geht nicht mehr in die Schule.
- Das gibt sich schon wieder, warte nur ab: Das Kind bleibt Opfer, das Mobbingverhalten kann sich weiter einspielen.
- Als Eltern direkt Kontakt mit Familie der Mobber aufnehmen

Präventive Maßnahmen

- Anti-Mobbing-Konvention (Schulvertrag)
- Klassenregeln
- Sanktionen gegen Mobbing – Belohnung sozialen Verhaltens
- Kooperationsfördernde Arbeitsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit)
- Förderung sozialer Kompetenzen: ALF!!!
- Umfrage zum Klassenklima

Klassenregeln

- Wir lassen uns gegenseitig ausreden.
- Wir hören einander zu.
- Wir gehen höflich miteinander um.
- Wir lachen niemanden aus, wenn jemand etwas nicht weiß oder kann.
- Wir reden miteinander, nicht übereinander.
- Jeder hat die gleichen Rechte.
- Wir helfen uns gegenseitig.

Umfrage zum Klassenklima ...

- 1) An meiner Klasse gefällt mir...
- 2) An meiner Klasse stört mich...
- 3) Ich wünsche mir von meiner Klasse...
- 4) Ich fühle mich in der Klasse
 - sehr unwohl
 - unwohl
 - es geht
 - wohl
 - sehr wohl



... Feedback und Konsequenzen

- 1) Rückmeldung der Ergebnisse an die Klasse
- 2) Klassengespräch (Stuhlkreis)
- 3) Appell an die Schüler, die sich unwohl fühlen
 - Gespräch mit Klassenleiter, Schulpsychologe
 - Kummerkasten



Streitschlichtung - Voraussetzungen

- Täter und Opfer zu einem Gespräch bereit
- (auch) Täter stehen unter Druck, eine Lösung zu finden
- Keine gravierenden Machtunterschiede
- Je früher, desto aussichtsreicher

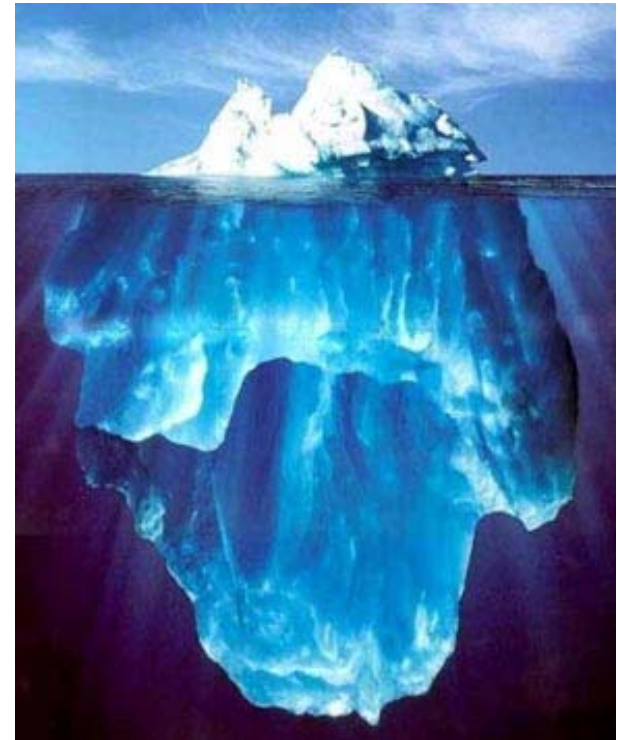


Streitschlichtung - Ablauf

Konflikt definieren: Verschiedene Sichtweisen berücksichtigen, auf gemeinsamen Nenner kommen

Erhellungsphase: Emotionen und Gefühle ansprechen, Konfliktpartner mit der Befindlichkeit des Gegenübers konfrontieren

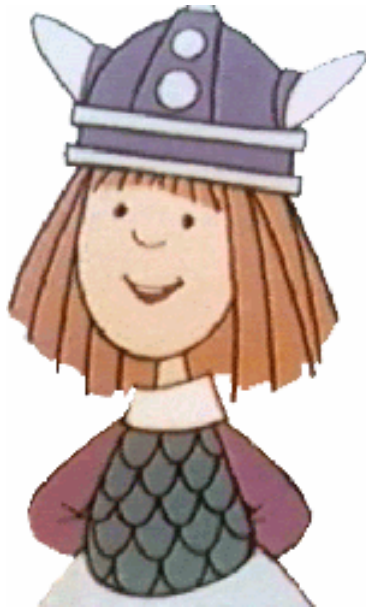
Konfliktlösung: Parteien schlagen selbst Lösungen vor



Coaching für Mobber

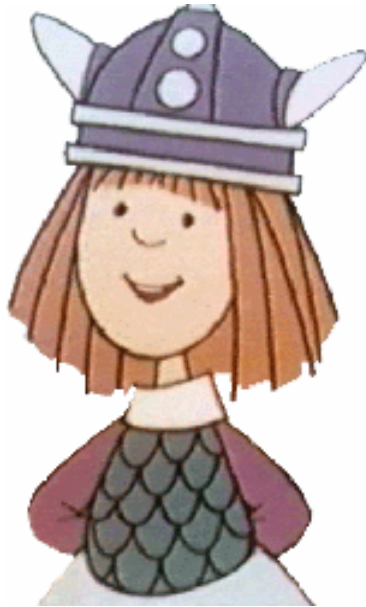
- Aggressionstraining
- Liste guter Eigenschaften des Gegners
- Perspektivenübernahme
- Verhalten des Gegners neu deuten
- Alternativen zum bisherigen Verhalten

Coaching für Gemobbte



- Training der Körpersprache: aufrechter, gerader, selbstbewusster Gang
- Klar und mit direktem Blickkontakt „Nein“, „Lass mich in Ruhe“ sagen lernen
- Rollenspiele, in denen die bedrohliche Situation durchgespielt und verschiedene Verhaltensweisen geprobt werden
- Mobbing ignorieren, vortäuschen, nicht betroffen zu sein oder mit Humor reagieren

Coaching für Gemobbte



- Wenn möglich in Gruppen mit mehreren Kindern bleiben
- Angewohnheiten, die von den Mobbern aufgegriffen werden, ablegen (Angeben, Petzen, Nasebohren, Ticks ...)
- Stärken unterstreichen und Aufgaben übertragen, die den Gemobbten aufwerten
- Den Schüler auf keinen Fall zu Hause lassen